©Naturschutzbund Burgenland, download unter www.biologiezentrum.at

Die Zitzmannsdorfer Wiesen

Dokumentation bedeutender Kulturlandschaften in der grenzüberschreitenden Region Neusiedler See

BURGENLAND

Naturschutzbund Burgenland

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

©Naturschutzbund Burgenland, download unter www.biologiezentrum.at

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

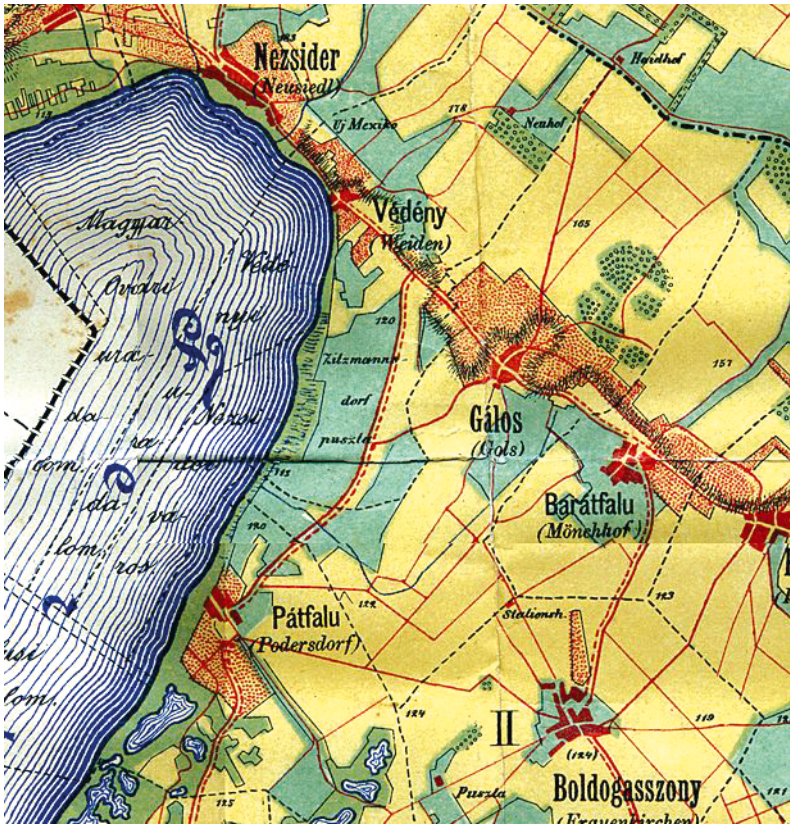
Naturschutz mit Geschichte

Zerstört – und nicht wie andere Dörfer am Neusiedler See wieder aufgebaut – wurde der Ort Zitzmannsdorf 1529 von türkischen Einheiten auf deren Vormarsch Richtung Wien. Der Name blieb als Riedbezeichnung, die Reste der Bauernhäuser sind längst überwachsen und als Unebenheiten in der Natur erkennbar. Die Artenvielfalt dieses Wiesengebietes erkannten Wissenschafter schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Der Gesetzgeber ernannte die Zitzmannsdorfer Wiesen 1926 zum ersten „Banngebiet" (Naturschutzgebiet) des jungen Burgenlandes.

Rund 400 ha – die größte zusammenhängende Wiesenfläche des Landes – erstrecken sich entlang des Nordostufers des Neusiedler Sees. Seit 1993 bilden sie einen Teil der Bewahrungszone des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel. Zwischen dem sandigen Seedamm und der Landesstrasse Richtung Podersdorf weist das Gebiet eine Seehöhe zwischen 118 im Westen und 124 m im Osten auf.

Folgende Gemeinden haben Anteil an den Zitzmannsdorfer Wiesen:

- Neusiedl am See
- Weiden am See
- Gols



Ein Vergleich des Kartenausschnitts von 1886 ...

DIESES PROJEKT WIRD VON DER
EUROPÄISCHEN UNION UND DEM
LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

©Naturschutzbund Burgenland, download unter www.biologiezentrum.at

Karte: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt 5/II-Natur- und Umweltschutz. Naturschutzbund Burgenland/Schubert & Franzke

Gar nicht eben

Zwar präsentieren sich die Zitzmannnsdorfer Wiesen als nur leicht nach Westen geneigte Ebene, ihr Mikrorelief zeigt aber unterschiedliche Wiesentypen – in Abhängigkeit vom Oberflächenwasser. Windschutzstreifen mit Bäumen und Hecken, dazu ungemähte Schilfflächen in tieferen Bereichen, sind die von außen sichtbaren Strukturen. Der durch angeschwemmten Sand aus dem Neusiedler See entstandene Seedamm trennt die Wiesen vom Seevorgelände und vom Schilfgürtel.

Vom richtigen Zeitpunkt

Da die Zitzmannsdorfer Wiesen bereits 1926 unter Schutz gestellt wurden, entgingen sie den landwirtschaftlichen Intensivierungsmaßnahmen nach dem Zweiten Weltkrieg. In Zeiten mit hohem Viehbestand hatte das Heu aus den „Neusiedler Wiesen“ noch große Bedeutung. Seit der Errichtung des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel erfolgt die Wiesenbewirtschaftung naturschutzkonform: Es wird später gemäht als auf Wirtschaftswiesen, um die Insektenfauna in ihrer Entwicklung nicht zu beeinträchtigen. Mit dem gewonnen Heu werden die Viehherden des Nationalparks im Winter gefüttert.

... mit jenem von heute verdeutlicht, dass verhältnismäßig weite Teile der Zitzmannsdorfer Wiesen erhalten werden konnten.

©Naturschutzbund Burgenland, download unter www.biologiezentrum.at

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

Im Ostteil der Zitzmannsdorfer Wiesen wird intensivlandwirtschaftliche Nutzung in Form von Wein- und Ackerbau betrieben. Hier kommt es stellenweise zu einer Verzahnung mit biologisch wertvollen Wiesenteilen.

Foto: E. Schmelzer

Die Zitzmannsdorfer Wiesen werden nicht beweidet sondern gemäht. Das gewonnene Heu dient teilweise als Winterfutter für die Viehherden des Nationalparks.

Zwischen Sportarena und Naturerlebnis

Die Zitzmannsdorfer Wiesen liegen zwischen zwei Hot Spots des Neusiedler See – Tourismus: Weiden am See im Norden und Podersdorf am See im Süden.

Seit den 1980er Jahren führt der Neusiedler See Radweg (B10) entlang des Seedamms durch die Zitzmannsdorfer Wiesen. Freizeitsportler, Wochenendausflügler und Urlaubsgäste frequentieren also zumindest den Westrand des Gebietes. Wesentlich ruhiger geht es auf den übrigen Wegen zu, die für den Fahrradverkehr gesperrt sind.

Für die naturinteressierten Besucher führt seit 2006 der „Wiesen-Wanderweg“ durch die Zitzmannsdorfer Wiesen. Er bietet auf Informationspulten leicht Verständliches zu Natur und Geschichte. Das Besucherprogramm des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel enthält – besonders im Frühjahr – geführte Wanderungen in diese Bewahrungszone. Erklärtes Ziel ist es, die Zitzmannsdorfer Wiesen und ihre Lebensräume möglichst störungsfrei zu halten, was auch durch die Nationalpark-Gebietsaufsicht gewährleistet wird.

Grundsätzliches Ziel aller Verantwortlichen sollte es sein, die Zitzmannsdorfer Wiesen auch weiterhin vom Massentourismus abzukoppeln.

DIESES PROJEKT WIRD VON DER
EUROPÄISCHEN UNION UND DEM
LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

©Naturschutzbund Burgenland, download unter www.biologiezentrum.at

Die Kulturlandschaft

Auf den ersten Blick etwas monoton, erweisen sich die Zitzmannsdorfer Wiesen als kulturlandschaftlich äußerst abwechslungsreich strukturiert. Während das großflächige Zentrum dieser Landschaft von extensiv bewirtschafteten Mähwiesen und einigen Schilfbereichen dominiert wird, findet man am Ostrand Wein- und Ackerbauflächen. Im Norden der Zitzmannsdorfer Wiesen gibt es einige traditionell kleinere Gemüsegärten, während das Gebiet auf seiner gesamten Fläche von Windschutzstreifen durchzogen bzw. mit kleineren Laubbaumgruppen und Hecken durchsetzt ist.

Die Lebensraumtypen ...

Die bei oberflächlicher Betrachtung völlig eben erscheinende Landschaft zeigt sich bei genauerer Analyse als Mosaik an unterschiedlichen Standortbedingungen – die Zitzmannsdorfer Wiesen beherbergen damit einhergehend eine Fülle an verschiedenartigen Lebensräumen. Nur wenige Dezimeter Höhenunterschied reichen in diesem flachen Relief aus, um etwa eine Feuchtwiese in einen Halbtrockenrasen übergehen zu lassen. Auf engstem Raum wechseln einander Flachmoor-Flächen und Salzsümpfe ab.

Auf den etwas höher und somit trockener gelegenen Bereichen sind Trockenrasen ausgebildet. In der Seerandzone liegen Feucht- und Salzwiesen mit entsprechender Vegetation dicht aneinander. Die westlichen Teilbereiche der Wiesen und sonstige etwas erhöht liegende Stellen sind im Frühjahr und Herbst gut mit Wasser versorgt, fallen jedoch während des Sommers in der Regel trocken. Besonders in ihren kleineren Mulden und Vertiefungen weisen diese wechselfeuchten Lagen einen erhöhten Salzgehalt auf, weswegen hier sogar salzliebende Pflanzenarten gedeihen.

Foto: Archiv Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel

Im Frühjahr stehen Teile der Zitzmannsdorfer Wiesen unter Wasser.

©Naturschutzbund Burgenland, download unter www.biologiezentrum.at

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

… und ihre Charakterarten

Sowohl bei Zoologen als auch bei Botanikern sind die Zitzmannsdorfer Wiesen aufgrund der großen Artenvielfalt beliebt.

Wiesenlimikolen wie der Große Brachvogel *(Numenius arquata)*, der Rotschenkel *(Tringa totanus)*, der Kiebitz *(Vanellus Vanellus)* oder die Uferschnepfe *(Limosa limosa)* finden hier ideale Brutplätze vor. Für die Sumpfohreule *(Asio flammeus)* sind die Zitzmannsdorfer Wiesen gemeinsam mit den Niedermoor-Restflächen des Hanság der einzige Brutplatz in Österreich und gleichzeitig die südliche Brutgebietsgrenze dieses Vogels in Europa.

Foto: Archiv Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel

Typisch für Flachmoorstandorte ist das unverwechselbare Wollgras.

Ein Relikt aus der Eiszeit ist die in den Zitzmannsdorfer Wiesen heimische Bergeidechse *(Lacerta vivipara pann.)*. Dieses Reptil kommt sonst nur im Hochgebirge vor.

Steckbrief:
Großer Brachvogel

Ordnung: Regenpfeiferartige *(Charadriiformes)*

Familie: Schnepfenvögel *(Scolopacidae)*

Gattung: Brachvögel *(Numenius)*

Art: Großer Brachvogel

Wissenschaftlicher Name: *Numenius Arquata*

Länge: 50 – 60 cm

Spannweite: 90 – 105 cm

Gewicht: 600 – 1000 g

Charakteristisches Merkmal: Sein bis zu 15 cm langer, gebogener Schnabel

Besonderheit: Größte Watvogelart Europas

Foto: Archiv Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel

Bemerkenswert ist zudem die Insektenfauna mit zahlreichen Heuschrecken- und Schmetterlingsarten. Mit 30 Heuschreckenarten gehören die Zitzmannsdorfer Wiesen zu den wichtigsten Lebensräumen dieser Insekten in Österreich. Eine Besonderheit ist das Vorkommen des seltenen Steppenfrostspanners *(Chondrosoma fiduciaria)*, der in einigen Abschnitten der Zitzmannsdorfer Wiesen beheimatet ist.

DIESES PROJEKT WIRD VON DER
EUROPÄISCHEN UNION UND DEM
LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

©Naturschutzbund Burgenland, download unter www.biologiezentrum.at

Zu den botanischen Kostbarkeiten der Zitzmannsdorfer Wiesen gehören Orchideen wie das Kleine Knabenkraut *(Orchis morio)*, das Sumpfknabenkraut *(Orchis palustris)* oder die Spinnenragwurz. Der Schlitzblättrige Wermut *(Artemisia laciniata)* hat sein Hauptverbreitungsgebiet in Zentralasien und kommt in Mitteleuropa nur hier vor. In den Flachmoorstandorten der Zitzmannsdorfer Wiesen wächst das Wollgras *(Eriophorum)*, das wegen seiner auffälligen weißen Wollhaare so genannt wird.

Foto: Archiv Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel

Was die Wiesen bedroht

Die Zitzmannsdorfer Wiesen wurden zwar schon früh unter Schutz gestellt. Daher blieben sie vom großen landwirtschaftlichen Strukturwandel des 20. Jahrhunderts und der damit eingehenden Intensivierung des Agrarsektors weitgehend verschont. Dennoch haben auch hier Entwässerungsmaßnahmen dazu geführt, dass das wertvolle Oberflächenwasser vor der Sommerhitze aus den Wiesen verschwindet. Gezielte Rückbauten und Staumaßnahmen seit Mitte der 1990er Jahre haben allerdings diesen Eingriff deutlich entschärft.

Besonders im Osten der Zitzmannsdorfer Wiesen kommt es zu einer Verzahnung von geschützten mit intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen. Hier besteht noch die Gefahr eines unerwünschten Eintrages von Nährstoffen und Pestiziden in wertvolle Biotope.

Die Luftaufnahme der Zitzmannsdorfer Wiesen verdeutlicht, wie eng intensiv und extensiv genutzte Flächen nebeneinander liegen.

©Naturschutzbund Burgenland, download unter www.biologiezentrum.at

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT

Summary

The Zitzmannsdorfer Wiesen are situated in the north-east of the Lake Neusiedl area. They represent a significant part of the conservation zone of the „Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel". With an acreage of about 400 hectares these meadows form the largest coherent grassland of Burgenland. Their name derives from village of Zitzmannsdorf which was destroyed during the Turkish onslaught towards Vienna in the year 1529.

At first sight the meadow might seem monotonous – but the opposite is true. The main part of the grassland serves as extensive farmland where hay making respects the needs of rare species, whereas in the eastern part there are also vineyards as well as other arable land. Windbreaks, deciduous trees and hedges can be found throughout the area.

The meadows represent an extraordinary habitat for wildlife, therefore they have been protected as early as 1926. Characteristic species are the curlews *(Numenius arquata)* and the green-winged orchid *(Orchis morio)*. Moreever there is a remarkable diversity of insects with various kinds of grasshoppers and butterflies. Unfortunately, close-by intensive agriculture and ongoing drainage measures still threaten parts of the Zitzmannsdorfer Wiesen.

Literatur

AMT DER BURGENLÄNDISCHEN LANDESREGIERUNG, Hrsg., 1954, Allgemeine Landestopographie des Burgenlandes. Der Verwaltungsbezirk Neusiedl am See. – Eisenstadt.

AMT DER BURGENLÄNDISCHEN LANDESREGIERUNG, Hrsg., 1994, Landschaftsinventar Burgenland. – Wien (= Monographien Bd. 46).

AMT DER BURGENLÄNDISCHEN LANDESREGIERUNG, Hrsg., o. J., Naturschutz im Burgenland. Teil I: Geschützte Gebiete. – Eisenstadt.

BURTON, M., Hrsg., 1984, Welt der Tiere. – Hamburg.

DOBESCH, H. u. F. NEUWIRTH, 1983, Das Klima des Raumes Neusiedler See. – Eisenstadt (= Raumplanung Burgenland 1983/1).

FALLY, J. u. M. A. FISCHER, 2000, Pflanzenführer Burgenland. – Deutschkreuz.

GUGLIA, O. u. A. FESTETICS, 1969, Die Pflanzen und Tiere des Burgenlandes. – Wien.

HUBER, H., o. J., Geschichte der Marktgemeinde Weiden am See. – Weiden am See.

KAUTZKY, J., 2002, Burgenland. Natur erleben. Beobachten. Wandern. – Graz u. a. (= Naturerlebnis Österreich Bd. 2).

KOENIG, O., 1961, Das Buch vom Neusiedlersee. – Wien.

LÖFFLER, H., 1982, Der Seewinkel. Die fast verlorene Landschaft. – St. Pölten.

NATIONALPARK NEUSIEDLER SEE – SEEWINKEL, Hrsg., o. J., Knotenpunkt der Artenvielfalt. – Illmitz (= Informationsmappe des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel)

SINGER, D., 2002, Vögel Europas. Welcher Vogel ist das? – Stuttgart.

SVENSSON, L., et. al., 1999, Der neue Kosmos-Vogelführer. Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. – Stuttgart.

Impressum: Naturschutzbund Burgenland, Esterhazystraße 15, A-7000 Eisenstadt, Tel.: 0043(0)6648453048, Fax: 0043(0)2682702-491, alle Rechte vorbehalten, Vervielfältigung und Auszüge bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung des ÖNB. Text & Redaktion: Mag. Manfred Haider. Fachliche Beratung: Alois Lang. Gestaltung: Baschnegger & Golub, A-1180 Wien.